

# Harmonie zwischen Mensch und Tier

Heilpraktikerin Andrea Möhle behandelt geschundene Vierbeiner



Die 16 Jahre alte Sophie ist vor Jahren als gequältes Tier in Andrea Möhles Obhut gekommen. Die Hündin der Rasse Galgo Español stammt aus Spanien, wo sie bei der Jagd eingesetzt wurde. Als sie nicht mehr schnell genug war, wurde sie nach Aussage der Therapeutin der Tradition entsprechend an einem Baum aufgehängt.

**Wietow.** Es ist nun fast zehn Jahre her, dass Tierheilpraktikerin Andrea Möhle in das Anwesen am Ortsrand von Wietow gezogen ist, welches früher mal eine alte Hofstelle gewesen sein soll. Sie betreibt hier ihre Praxis für alternative, natürliche, ganzheitliche Heilmethoden. „Ich habe einen Ort gesucht, wo ich in Ruhe und Frieden mit den Tieren leben kann“, sagt die Absolventin einer Akademie für Tiernaturheilkunde und Tierpsychologie. Man könne dies nur an etwas abgeschiedenen Orten, meint die gebürtige Rheinland-Pfälzerin. Ihr Ehemann, ihre pflegebedürftige Mutter sowie derzeit vier Hunde und vier Katzen leben mit ihr hier.

Davor war die Therapeutin mobil in Luxemburg tätig, hatte eine

Pflegestelle für schwerstmisshandelte Tiere. „Das waren in erster Linie Hunde, die vor allem aus Spanien zu uns kamen“, berichtet Möhle. So hat sie sich im Laufe der Zeit auf die Behandlung von Hunden mit Traumata und psychischen Krankheitsbildern spezialisiert, obwohl sie ihre dreijährige Ausbildung und regelmäßige Weiterbildungen für die Behandlung aller Groß- und Kleintiere außer Reptilien befähigen. Ihre Patienten kommen dabei aus der gesamten Bundesrepublik und dem angrenzenden Ausland. „Viele im Ort und der Umgebung wundern sich darüber, dass bei mir kaum einmal ein Auto vor der Tür steht, meine Praxis also augenscheinlich gar nicht gut laufen kann“, erzählt Andrea Möhle und erklärt, dass

sie viele ihrer tierischen Patienten und ihre Besitzer via Telefon und Videoschaltung behandelt und anleitet. „Deshalb brauchen die mich nur selten hier in Wietow aufzusuchen“, stellt sie klar.

Zwar nimmt Familie Möhle aufgrund der etwas abseitigen Lage nur selten am Dorfleben teil, doch alle fühlen sich sehr wohl hier. „Wir haben in Wietow unser Zuhause, unsere Heimat gefunden“, sagt Andrea Möhle. Und dass sie sich darüber freut, dass in absehbarer Zeit das schnelle Internet dank Glasfaserkabel auch nach Wietow kommt. Dann läuft der Kontakt noch besser und reibungsloser mit ihren in ganz Deutschland und darüber hinaus verteilten Schützlingen.

Peter Täufel